

93.3337

Postulat Meier Hans
Enthornung von Kälbern
mit Betäubung
Anesthésie des veaux
lors de la cautérisation
de la partie produisant la corne

Wortlaut des Postulates vom 17. Juni 1993

Der Bundesrat wird ersucht, bei der Revision der Tierschutzverordnung die Betäubung bei der (thermischen) Enthornung von Kälbern vorzuschreiben.

Texte du postulat du 17 juin 1993

Le Conseil fédéral est invité à rendre obligatoire l'anesthésie des veaux lors de la cautérisation de la partie produisant la corne, en révisant l'ordonnance sur la protection des animaux.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baumann, Bischof, Bühlmann, Diener, Dünki, Gonseth, Hafner Rudolf, Hollenstein, Keller Rudolf, Leemann, Maeder, Misteli, Schmid Peter, Seiler Rolf, Stalder, Steffen, Weder Hansjürg (17)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Alexander Taschke und Detlef Fölsch führten am Institut für Naturwissenschaften der ETH Zürich Versuche über die Belastungen von Kälbern durch die Enthornung ohne Betäubung durch. Sie kamen zu folgenden Schlüssen:

Die Auswirkungen der Enthornung und der Enthornungssimulation wurden an Kälbern anhand von Cortisolmessungen im Speichel und ethologischen Beobachtungen untersucht. Die Kälber (n=25) wurden zwischen der 3. einschliesslich der 8. Lebenswoche ohne Betäubung mit dem Thermokauter enthornt. Zur Simulation wurde ein nicht erhitzter Thermokauter auf die Hornanlage aufgedrückt. Die Enthornung führte, mit einem Maximum nach 30 Minuten (Mittel bei 8,8 nmol/l), zu einem deutlichen Anstieg der Cortisolkonzentration im Speichel. Nach der Enthornungssimulation kam es ebenfalls nach 30 Minuten zu einem maximalen Anstieg der Cortisolkonzentration im Speichel. Dieser war jedoch signifikant geringer (Mittel bei 3,1 nmol/l) als nach der Enthornung. Die Kälber zeigten beim Enthornungsakt deutliche Abwehrbewegungen und Stressreaktionen wie: Aufbäumen; Trippeln mit den Vorderbeinen; Nach-vorne-drängen; Sichfallenlassen und Schwanzschlagen. Obwohl die Brenndauer bei Kälbern mit grösseren Hörnern länger war, zeigten sie keine heftigere Abwehr beim Enthornungsakt als Kälber mit kleineren Hörnern. Insgesamt empfehlen wir, die Enthornung von Kälbern möglichst mit Betäubung vorzunehmen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 1. September 1993

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 1er septembre 1993

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

93.3348

Postulat Schnider
Investitionshilfen
für landwirtschaftliche Hochbauten
Aides à l'investissement
pour les bâtiments agricoles

Wortlaut des Postulates vom 18. Juni 1993

Der Bundesrat wird ersucht, folgendes Vorgehen zu überprüfen:

1. Die Kantone arbeiten Richtlinien für Finanzhilfen zur Verbesserung der Infrastruktur in der Landwirtschaft aus, welche dem Bundesamt für Landwirtschaft zur Genehmigung zu unterbreiten sind. Diese Richtlinien haben sich auf den 7. Landwirtschaftsbericht und die geltenden Gesetze, welche die Landwirtschaft betreffen, zu stützen.
2. Der Bund überwacht stichprobenweise die Einhaltung der genehmigten kantonalen Richtlinien.
3. Der Bund erarbeitet zusammen mit den Forschungsanstalten Vorschläge für kostengünstige Baulösungen und führt für die kantonalen Amtsstellen entsprechende Weiterbildungskurse durch.

Texte du postulat du 18 juin 1993

Le Conseil fédéral est prié d'étudier la procédure suivante:

1. Les cantons élaborent des directives concernant l'aide financière à l'amélioration des structures dans l'agriculture; ces directives sont soumises à l'approbation de l'Office fédéral de l'agriculture. Elles se fondent sur le 7e rapport sur l'agriculture et sur les lois agricoles en vigueur.
2. La Confédération surveille par sondage le respect des directives cantonales approuvées.
3. La Confédération élabore, en collaboration avec les instituts de recherche, des solutions permettant de construire à moindres frais et organise, à l'intention des services cantonaux concernés, des cours de formation continue à ce sujet.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aregger, Aubry, Baumberger, Berger, Bezzola, Binder, Bircher Peter, Bischof, Blatter, Bortoluzzi, Bühler Simeon, Bürgi, Caccia, Cincera, Columberg, Daepf, Deiss, Dettling, Dünki, Eggly, Engler, Etique, Fasel, Fehr, Fischer-Hägglingen, Fischer-Sursee, Früh, Giger, Gobet, Gros Jean-Michel, Guinand, Hari, Hess Otto, Hildbrand, Hubacher, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jöri, Keller Rudolf, Kern, Kühne, Leu Josef, Leuba, Leuenberger Ernst, Loeb François, Mauch Rolf, Maurer, Miesch, Mühlemann, Müller, Oehler, Perey, Philipona, Pini, Raggenbass, Reimann Maximilian, Rohrbasser, Ruckstuhl, Ruf, Rutishauser, Rychen, Scheurer Rémy, Segmüller, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Sieber, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Steinemann, Theubet, Tschuppert Karl, Vetterli, Wanner, Wick, Wittenwiler, Wyss Paul, Wyss William, Zölch, Züger, Zwahlen (83)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Bundesrat hat im 7. Landwirtschaftsbericht 1992 die künftige Richtung der Agrarpolitik aufgezeigt. Unter anderem ist dargelegt worden, dass auch in Zukunft Finanzhilfen zur Verbesserung der Infrastrukturen in der Landwirtschaft notwendig seien. Die Ziele der künftigen Agrarpolitik werden auf Seite 396 des Berichtes wie folgt umschrieben:

- «– Erhaltung der Produktionsbereitschaft und Beitrag zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen, gesunden Nahrungsmitteln zu günstigen Preisen;
 – Nutzung und Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen;
 – Erhaltung und Pflege von Kulturlandschaften;
 – Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Leben sowie zur Kultur im ländlichen Raum.»

Aus der dargelegten Zielformulierung und den im 7. Landwirtschaftsbericht dazu gemachten Erläuterungen der künftigen Agrarpolitik ist zu entnehmen, dass auch der Bundesrat die Meinung vertritt, dass die Ziele der Agrarpolitik entsprechend den örtlichen Gegebenheiten auszurichten und zu gewichten seien. Demzufolge sind bei der Gewährung von Finanzhilfen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur die unterschiedlichen regionalen und örtlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Für deren Beurteilung haben die Kantone mit ihren Ortskenntnissen die besten Voraussetzungen. Der Bund ist in diesem Sinn weniger in der Lage, Richtlinien für Finanzhilfen zur Verbesserung der Infrastruktur in der Landwirtschaft auszuarbeiten, welche den Voraussetzungen und Bedürfnissen in den verschiedenen Teilen der Schweiz gerecht werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 25. August 1993*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 25 août 1993*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

Schluss der Sitzung um 12.45 Uhr

La séance est levée à 12 h 45

Postulat Schnider Investitionshilfen für landwirtschaftliche Hochbauten

Postulat Schnider Aides à l'investissement pour les bâtiments agricoles

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	07
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.3348
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	29.09.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1696-1697
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 190

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.